

Natur | «ParkGuide Binntal» – Landschaftspark Binntal will neuen Ausbildungslehrgang lancieren

«Fundierte Kenner des Gebiets»

BINNTAL | Der Landschaftspark Binntal möchte künftig vermehrt mit zertifizierten Parkführern zusammenarbeiten. Ab 2019 will er geeignete Kandidaten zu «ParkGuides» ausbilden. Im Zentrum steht dabei die Geologie der Region.

Finden sich genügend interessierte und vor allem geeignete Kandidaten, bildet der Landschaftspark Binntal ab 2019 neu sogenannte «ParkGuides» aus. Geschäftsleiterin Dominique Weissen erklärt: «Wir möchten möglichst viele solche für die Ausbildung gewinnen, die für den Landschaftspark bereits als Exkursions- oder Wanderleitende tätig sind.» Das Diplom weise die entsprechenden Personen als «fundierte Kennerinnen und Kenner des Gebiets» aus.



«Eine Gruppe zu führen, ist eine sehr anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe»

Dominique Weissen
Geschäftsführerin

Der neue Lehrgang deckt ein breites Spektrum ab, geht aber stark auf die Geologie der Region ein. Und dies nicht ohne Grund.

Falsche Erwartungen in Sachen Mineralien

«Der Landschaftspark Binntal ist reich an Mineralien und geologisch sehr interessant», erklärt Weissen. «Die Gäste haben aber zum Teil falsche Erwartungen an einen Aufenthalt im Binntal. Sie hoffen, dass sie auf ihren Wanderungen



Fachkundig. Wie andere Pärke in der Schweiz will nun auch der Landschaftspark Binntal «ParkGuides» ausbilden.

FOTO ZVG

Kristalle finden.» Zwar würden jährlich neue Mineralien entdeckt, «aber diese Mikromineralien sind vor allem für die Wissenschaft von grosser Bedeutung».

Folglich habe man sich überlegt, was man tun könne, um den Besuchern die Geologie und Mineralien des Binntals näherzubringen. Ein Projekt unter vielen seien sogenannte GeoGuides gewesen, die man speziell für Führungen im Bereich Geologie und Mineralien ausgebildet hätte, blickt Weissen zurück. «Intern haben wir lange über die GeoGuides diskutiert und sind dann zum Schluss gekommen, dass wir die Ausbildung allgemeiner gestalten und «ParkGuides» ausbilden möchten.» Neben dem Schwerpunkt Geologie sollen sich die Teilnehmer auch mit Themen wie Geschichte, Kultur oder Botanik des Binntals auseinandersetzen.

Kurs wird erst ab zehn Teilnehmern angeboten

Die modular aufgebaute Ausbildung umfasst drei Theoretietage, sieben Exkursionstage sowie einen Evaluations- und Feedback-Tag. Die insgesamt elf obligatorischen Tage finden alle im Landschaftspark statt. Als besonders geeignet gelten Personen, die bereits eine Ausbildung als Wander- oder Exkursionsleitende abgeschlossen haben. Denn der neue Lehrgang zum «ParkGuide Binntal» beinhaltet keine Aspekte wie Orientierung, Sicherheit, Gruppenführung oder Notfall. «Eine Gruppe zu führen, ist eine sehr anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe», betont Weissen. Bislang hätten sich sieben Personen für die neue Ausbildung angemeldet. «Ab zehn Teilnehmern werden wir den Kurs durchführen.» Die Anmeldefrist läuft am kom-

menden 31. Januar ab. Für die Ausbildung muss der jeweilige Teilnehmer 500 Franken beisteuern. Den grössten Brocken der Kosten übernimmt der Landschaftspark. Im Gegenzug verpflichten sich die zertifizierten «ParkGuides» dazu, mindestens einmal pro Jahr ein Angebot im Landschaftspark oder im benachbarten Naturpark Alp Veglia/Alp Devero durchzuführen. Oder bei mindestens einer Parkveranstaltung pro Jahr als freiwilliger Helfer mitzuwirken. Dies gilt jeweils ab 2020 für die Dauer von drei Jahren.

Das Ziel ist klar: Mittelfristig sollen alle für den Landschaftspark tätigen Wander- oder Exkursionsleitende das neue Diplom erlangen. «Wir möchten, dass zukünftig ein ganzer Pool an qualifizierten «ParkGuides» für Führungen zur Verfügung steht», wünscht sich Weissen. **msu**

Studienerfolg



Dr. Rachel Marccone Jeitziner, Tochter des Edgar und der Ursula Jeitziner-Truffer, hat

an der ETH (EPFL) Lausanne mit Erfolg ihr Doktorat in Molekularbiologie abgeschlossen. Nach ihrem Studium an der ETH Lausanne, mit einem Masterabschluss in Mathematik, absolvierte sie ihr Doktorat in Projekten der Brustkrebsforschung. Die Doktorarbeit wurde unter dem Titel «Development of topological tools for the analysis of biological data» veröffentlicht. Zu dieser grossen Leistung und zu diesem tollen Erfolg gratulieren ihre Eltern, ihr Mann und der kleine Sohn Jan, ihre Grossmama und ihre Geschwister mit Anhang. Für die weitere berufliche Tätigkeit wünschen sie ihr alles Gute und persönliche Befriedigung.

Neujahrsmusik

ST. GERMAN | Die Tradition einer Neujahrsmusik in der Kirche von St. German wird auch im 2019 fortgesetzt. Am Dienstag, 1. Januar, um 16.00 Uhr werden der junge Oboist Yann Martig und Hilmar Gertschen an der Orgel Werke vorwiegend aus der Barockzeit spielen. Dazu wird Gabriele Gertschen besinnliche Texte zum Thema Sternstunden lesen. Der Eintritt ist frei; am Ausgang wird eine Kollekte an die Kosten durchgeführt. Der Anlass wird ausserdem durch die Kulturkommission Raron-St. German unterstützt.

Neujahrspéro

STEG-HOHTENN | Die Gemeindeverwaltung lädt die Bevölkerung von Steg-Hohtenn zum Neujahrspéro am 1. Januar in die Turnhalle von Steg ein. Der Anlass beginnt um 19.45 Uhr nach der Neujahrsmesse. Die musikalischen Dorfvereine werden die Feier umrahmen und traditionsgemäss wird auch den Jungbürgern der Bürgerbrief übergeben. Ebenfalls wird der scheidende Gemeindeführer verabschiedet und der neu gewählte Fährherr offiziell in sein Amt eingeführt. Auch findet die Ehrung des Schweizer Meisters bei den 300m-Schützen statt. Der Trachtenverein wird ebenfalls der Tradition folgend warmer Wein und Stäckli servieren. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

BEERDIGUNGEN

ZENEGGEN | Marie Kenzelmann, 1939, heute Samstag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Zeneggen

EMBD | Arnold Bumann, 1934, Montag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Emd

BRIG | Karin Schmidhalter, 1964, heute Samstag, 10.15 Uhr, Pfarrkirche Brig

Lokale, nationale und internationale News

Binner Kulturabende

BINN | Heute Samstag um 17.00 Uhr spielen in der Pfarrkirche St. Michael in Binn Thomas Aeschbacher Schwyzerörgeli und Rainer Walker Orgel. Die beiden Musiker spielen frühbarocke Orgelwerke, aber auch alte und neue Volksmusik zu eigenen Kompositionen und Improvisationen. Am Abend kommt der südafrikanische Pianist Charl Du Plessis zum vierten Mal nach Binn. Er versteht es, die Zuhörerschaft mit Virtuosität und Spielwitz zu begeistern. «Von der friedlichen Eroberung der Alpen durch die Engländer» lautet der Vortrag von Roland Flückiger am Sonntagnachmittag im Gemeindegemeinschaftssaal in Binn. Der bekannte Hotelhistoriker blickt auf die Anfänge des Alpentourismus zurück. Am Sonntagabend interpretiert das Trio «The Spirit of Alphorn» in der Pfarrkirche St. Michael traditionelle Volksmusikweisen. Es spielen Fabian Burgener (Alphorn/Trompete), Sandra Pfammatter (Panflöte) und Carmen Schneller Gitz (Piano, Orgel).

Jubiläum | 20. Shownacht auf dem Rosswald

Zwischen Tradition und Moderne

ROSSWALD | Jahr für Jahr lockt die Shownacht mehrere Hundert Zuschauer auf den Rosswald. In diesem Jahr feiert das Event seinen 20. Geburtstag.

Sie hat sich über die Jahrzehnte ganz schön gemauert, die traditionelle Shownacht auf dem Rosswald. Bereits vor über 20 Jahren organisierten Vereine und Skigruppen auf Neujahrabend jeweils eine spektakuläre Fackelabfahrt. 1998 übernahm schliesslich die Skischule Rosswald das Steuer und entwickelte die Fackelabfahrt zur Shownacht weiter. Damit ging buchstäblich das Scheinwerferlicht an. Die Bühne oder Piste war eröffnet. In den Anfängen konnten die Zuschauer die Athleten vom Pistenrand aus bei ihren Ski-, Snowboard oder Telemark-Schwüngen bewundern. In den Jahren darauf wurden die Show-Einlagen immer ausgefallener: Die Teilnehmer jagten auf Airboards, Bikes,

Trial-Motorrädern, Delta- und Gleitschirmfliegern den Hang hinunter oder zauberten im Pistenfahrzeug Pirouetten über den Schnee.

Legendäre 20. Ausgabe?

Ziel der Shownacht ist es, Gästen aus nah und fern ein Spektakel zu bieten. Um für Abwechslung zu sorgen, setzt

man heuer das vierte Jahr in Folge auf einen thematischen Schwerpunkt – der rote Faden, der durch die Show führt. «Auf James Bond», «Astérix und Obélix» und die «Winterolympiade» folgt zur Jubiläumsausgabe das Thema «Tradition und Moderne – Legendär».

Auch aus technischer Sicht wurde die Show stetig ausge-

baut. Ganz besonders im Bereich der Spezialeffekte: Sei es Pyrotechnik oder Lichteffekte und nicht zuletzt das grosse Schlussfeuerwerk. Bei der Jubiläumsausgabe, die am 1. Januar um 19.15 Uhr beginnt, soll das Event um eine eindrucksvolle Lasershow erweitert werden, so OK-Mitglied und Skilehrer Joel Cuccarède. **wb**



Dabei sein ist alles. Die letztjährige Shownacht stand unter dem Thema «Winterolympiade».

FOTO ZVG